



Kreisjugendring lud ein:

Auch in den Ferien zog es die Kinder in die Schule

Von Lager in Finningen und Dattenhausen begeistert

Dillingen (eb). Begeistert waren die 63 Kinder aus dem Landkreis Dillingen von den Ferienlagern des Kreisjugendrings, die in der ersten Augustwoche in den alten Schulen in Finningen und Dattenhausen abgehalten wurden. „Im Mittelpunkt“, so Kreisjugendpfleger Hermann Schäffler, „sollte das gemeinschaftliche Erlebnis stehen: Die Kinder sollten zusammen Spaß haben, Abenteuer erleben und Kontakte schaffen.“ Zu diesem Zweck wurden drei Ausflüge in die nähere Umgebung unternommen und Filmvorführungen, Badenachmittage und Spiele veranstaltet.

Über 100 Eltern wollten die 120 Mark Verpflegungskosten für das Ferienlager bezahlen, doch der Kreisjugendring mußte aus Platzmangel einigen Bewerbungen absagen. Doch bei etwas mehr Zuschüssen, geeigneten Räumlichkeiten und der nötigen eigenverantwortlichen Betreuung würde Hermann Schäffler das Ferienlager „jederzeit“ erweitern.

Beim Alter gemogelt

Das Alter der Kinder war auch dieses Jahr auf acht bis dreizehn Jahre beschränkt. Wie sich später herausstellte, gab ein Jugendlicher sogar ein falsches Alter an, um am Ferienlager noch teilnehmen zu können. Zu der großen Anziehungskraft dieser Ferienveranstaltungen trugen neben der pflichtbewußten Betreuung sicherlich auch die abwechslungsreichen Ausflüge bei. Die Dattenhausener Gruppe wanderte nach Trugenhofen zum Karlsbrunnen, die Finninger Kinder hatten die Goldbergalm zum Ziel.

„Biene Maja“ besucht

Am Mittwoch besuchten die Schüler gemeinsam Heidenheim und entspannten sich im Naturtheater bei der Aufführung von „Biene Maja“. Stolz nannte ein Bub als beeindruckendstes Erlebnis: „Ich habe mich sogar mit Maja unterhalten!“

Mit Ausnahme von Stechmücken in Finningen gab es keine Probleme, wie die Betreuer mitteilten. Bei Anschlußschwierig-

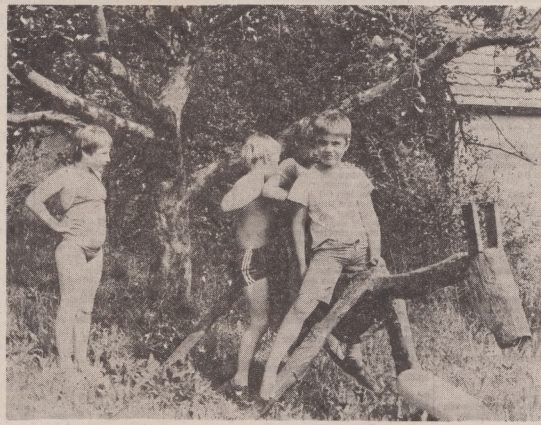
keiten versuchten sie die Kinder durch Spiele in die Gruppe zu integrieren. Zwang wurde nicht ausgeübt; die Kinder sollten sich frei bewegen und entfalten können. So wurde auch der achthährige Bernhard, der sich vorsorglich hinter einer Tür versteckt hatte, vom Abtrocknen befreit.

Die Wände geschmückt

Von den neun Helfern leisteten fünf während der Woche einen Teil ihres Praktikums für die Fachakademie für Sozialpädagogik ab, drei haben ihre Ausbildung schon beendet. „Ich kann mir kein besseres Team vorstellen“, lobte Schäffler besonders die Flexibilität der Betreuer: So wurden die Schulzimmer als Schlaf- oder Turnsaal, Bastel- oder Tischtennisraum verwendet; Schulbänke dienten als Frühstückstische. Die kalten Wände wurden in Finningen mit selbstgefertigten Kunstwerken geschmückt, aus Papierresten entstanden Pappmachefiguren und aus alten Holzlatzen wurden kindergroße „Monster“.

Beim Abschied gab es sicher ein paar Krokodilstränen, doch die Adressenlisten wurden vervollständigt und neugeschlossene Freundschaften können sich somit fortsetzen.

Nicht nur für die Kinder, wohl auch für deren Eltern brachte die Zeit des Ferienlagers Abwechslung vom Alltag. Oder, wie es der elfährige Christian ausdrückte: „Meine Eltern? Die sitzen jetzt daheim und erholen sich von mir!“



FÜR LANGEWEILE KEINE ZEIT hatten die Buben und Mädchen im Ferienlager Dattenhausen. Hier reiten einige auf dem selbstgebastelten Holzpferd.

Bilder (2): Scheble

Heute Jahrestag der Schlacht bei Blindheim:

Die Breisachmühle erlebte ein Stück Weltgeschichte

Am 13. August 1704 Hauptquartier des Herzogs von Marlborough

Blindheim. Rot von Blut sei der Nebelbach gewesen an jenem 13. August 1704, als die Schlacht bei Blindheim ihrem Ende entgegenkühle. An jenem Augusttag hat die Breisachmühle ein Stück Weltgeschichte miterlebt. Sicher hätte sie gerne auf diesen „Ruhm“ verzichtet. Doch die Jahrhunderte haben dieses traurige Geschehen längst mit Goldfäden in die Geschichte des Donaulandes oder, noch zutreffender, in den großen Wandebang der Weltgeschichte eingewebt.

Diese Breisachmühle, oder alter Sandmühle, ist die unterste Mühle der drei Nebelbachmühlen. Es dürfte reiner Zufall sein, daß, um die Zeit der Schlacht bei Blindheim aus der ursprünglichen weiblichen Bezeichnung „die Ebel“ der nun männliche Nebelbach geworden ist.

Gekröntes großes „K“

Als „Untere Mühle“ wird sie (nach Reinhard H. Seitz) 1289/71 genannt. Gleichzeitig nennt man sie auch die „Santmühl“. Der Name „Freischmühle“ fällt ebenfalls in die Zeit der Schlacht bei Blindheim. Doch der Volksmund und mit ihm die Urkunden-schreiber lassen hundert Jahre später mit der Bezeichnung „Sand-Reischmühle“ großartig noch beide Namen gelten. Von dieser ersten Namensnennung bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts war diese Mühle im Besitz der Zisterzienserrabtei Kaisersheim (Kaisheim). Das Klosterwappen, ein gekröntes großes „K“, erinnert bis heute an diese alte Zugehörigkeit. Das heutige Mühl- und Wohngebäude, das sich unter einem Dach befindet, dürfte im Kern wohl in die ersten Jahrzehnte nach dem Dreißigjährigen Krieg zurückreichen.

Die beiden Wasserräder aus dem Jahre 1840 wurden bereits 1929 durch eine Turbine ersetzt.

Der letzte Inhaber mit dem Namen Schaffitzel, Ludwig Schaffitzel, hat, bedingt durch das allorts bekannte Mühlensterben, 1970 das Handwerk am Bach aufgegeben. In diesen Tagen hat er aus Altersgründen auch mit dem noch verbliebenen Mehllhandel aufgehört.

So kann sich Ludwig Schaffitzel ganz seinen musischen Liebhabereien hingeben. In diesem Zusammenhang sei zum Schluß noch eine kleine Episode erzählt. Als Ludwig Schaffitzel einmal auf der Blindheimer Kirchenorgel meisterlich Bach spielte, wurde er von einem Fachkundigen sehr gelobt. Seine Antwort lautete ganz einfach: „Für einen Müller ist es keine Kunst, Bach zu spielen!“ Alois Sailer

Marlboroughs Hauptquartier

Voll in das Licht der Weltgeschichte (das Wort ist in diesem Fall keine Übertreibung) ist diese Mühle durch die Geschehnisse des 13. August 1704 getreten. Das Anwesen war bei dieser Schlacht das Hauptquartier des John Churchill Herzog von Marlborough. Sein nicht weniger berühmter Nachfahre Sir Winston Churchill war 1909 auf der Breisachmühle. Ludwig Schaffitzel (der Vater des letzten Mühlenbesitzers aus dieser Stammfolge) bekam von diesem bekannten Staatsmann zur Feier des Tages zwei der nicht weniger berühmten Zigarren geschenkt, die vom Besonderen nur an den kirchlichen Hochfesten zentimeterweise geraucht werden.

Über die Besitzerfamilie wäre folgendes zu sagen: 1780 kam ein Georg Mair von der siebten Schwalbmühle (im Ries) als Beständer auf dieses Anwesen. Eine Nachfahrin des Georg Mair heiratete 1871 einen Schaffitzel. Seit 1804 ist die Mühle Privatbesitz der Familie.

Ölgang ausgebaut

Bis 1931 hatte die Breisachmühle noch zwei Mahlgänge und einen Gerbgang. Der Ölgang wurde schon im vorigen Jahrhundert ausgebaut. Für die alten Gänge wurden im selben Jahr drei Walzenstühle eingebaut.



DAS HAUPTQUARTIER von John Churchill Herzog von Marlborough war die Blindheimer Breisachmühle bei der blutigen Schlacht, die sich heute zum 277. Male jährt. Unser Foto zeigt eine historische Aufnahme der alten Mühle. Bild: Privat

Rotes Kreuz eröffnet in Günzburg Altenpflegeschule

Altenpfleger ist ein Mangelberuf — Besonders gute Zukunftsaussichten

Günzburg (pm). Seine vierte Fachschule für Altenpflege — nach München, Weiden und Landshut — eröffnet das Bayerische Rote Kreuz (BRK) am 1. Oktober in Günzburg. Damit gibt es jetzt auch im westschwabischen Raum die Möglichkeit, sich in zwei Jahren — ein Jahr im Schulbereich und ein praktisches Anerkennungsjahr — zum (zur) „Staatlich anerkannten Altenpfleger(in)“ ausbilden zu lassen. In diesem Mangelberuf bestehen (laut Mitteilung des BRK) besonders gute Zukunftsaussichten.

Die neue, einklassig geführte Altenpflegeschule wird in der Hauswirtschaftlichen Berufsschule und Berufsfachschule (Otto-Geislarth-Straße 2) untergebracht. Dort werden die Schüler im ersten Ausbildungsjahr in den theoretischen Fächern, die von Alterspsychologie bis zu Kochen reichen, unterrichtet. Daneben werden bereits in verschiedenen Einrichtungen der Altenhilfe praktische Übungen absolviert. Dieser erste Abschnitt schließt mit einer staatlichen Anerkennung.

Die Ausbildungskosten betragen im ersten Jahr monatlich 310 Mark. Die Ausbildung wird gefördert im Rahmen des Arbeitsförderungs-gesetzes (AFG) durch das Arbeits-

amt und nach dem Bundesförderungs-gesetz (Bafög). Im zweiten Anerkennungsjahr erhalten die Schüler eine Vergütung. Bewerber müssen das 18. Lebensjahr vollendet, die Volks- und Berufsschule erfolgreich beendet oder eine gleichwertige Schulausbildung absolviert haben sowie eine mindestens einjährige praktische Tätigkeit auf hauswirtschaftlichem oder pflegerischen Gebiet nachweisen können. Nähere Auskünfte und Anmeldungen: BRK-Präsidium, Holbeinstraße 11, 8000 München 86, Tel. 089/9241312.

Kinderfest mit der Luftschlange

Höchstädt (dz). Im Rahmen des Ferienprogramms der Stadt Höchstädt findet am kommenden Samstag, 15. 8., ein Patrozinium mit anschließendem Kinderfest im Pfarrgarten statt. Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr in der Stadtpfarrkirche „Maria Himmelfahrt“. Alle Kinder, die am Gottesdienst teilnehmen, erhalten anschließend eine kleine Überraschung. Beim Kinderfest, das dann um 13 Uhr beginnen soll, wird wiederum die Luftschlange Hauptattraktion sein.



ZUM FERIENLAGER in die Finninger Schule kamen 28 Kinder auf Einladung des Kreisjugendrings. Die Wände im Schlafsaal verschönernten selbstgefertigte Papierfiguren.

Nicht nur durch Einzelgespräche:

Caritas will jetzt Menschen in seelischer Not helfen

„Beratungsstelle für psychische Gesundheit“ jetzt eröffnet

Dillingen/Günzburg (dz). Die seelischen Belastungen des Menschen haben zugenommen. Dadurch fühlen sich immer mehr Menschen überfordert, sind niedergeschlagen, kommen mit sich, ihren Angehörigen oder ihrer Umwelt nur mehr schwer zurecht. Aus diesem Grund hat Caritas nun eine „Beratungsstelle für psychische Gesundheit“ für die Landkreise Neu-Ulm, Günzburg, Dillingen und Donau-Ries eröffnet.

Heinz Rahm-Menter, Sozialpädagoge und Leiter der Beratungsstelle, und seine Mitarbeiterin Margarete Völck, Diplom-Psychologin, wollen sich um Menschen kümmern, die sich in seelischen Nöten befinden oder unter einer psychischen Erkrankung leiden. Sie wollen Menschen ansprechen, die • lange im Krankenhaus waren und die deshalb Schwierigkeiten haben, sich im Leben zurechtzufinden, • unter ihrer Einsamkeit leiden und denen es schwerfällt, Kontakte zu finden, • in eine Krise geraten sind und keinen Ausweg mehr sehen, • keinen Sinn mehr in ihrem Leben sehen.

Geplant ist neben Einzelgesprächen auch die Bildung von Gruppen, in denen es möglich ist, über belastende Erlebnisse zu sprechen, wo aber Kontakte aufgebaut und gemeinsame Aktivitäten durchgeführt werden können. Angestrebt werden als Fernziel Nachbarschaftsgruppen, deren Mitglieder sich auch außerhalb der Gruppensitzungen treffen, sich gegenseitig unterstützen und Hilfe in Notfällen bieten.

„Da wir ein sehr großes Gebiet zu versorgen haben, ist es notwendig“, so der Leiter der Beratungsstelle, Rahm-Menter, „je nach Bedarf Außensprechstunden einzun-

richten.“ Für das Donau-Ries wurde dies bereits verwirklicht, und zwar in Donauwörth, jeden ersten Donnerstag im Monat; bei Bedarf kann dieses Angebot ausgeweitet werden. Kontaktadressen: „Beratungsstelle für psychische Gesundheit“, Am Außenring Stadtbach 14, Günzburg (Telefon 08221/32150), erreichbar von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr oder über die Psychologische Beratungsstelle, Pflanzstraße 3, Donauwörth (Telefon 0906/6094).



ERÖFFNET WORDEN IST in Lauingen auf dem Wittelsbacherplatz der Aktivspielplatz. Der Spielplatz ist bis Ende August montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Das Bayerische Fernsehen nahm die Eröffnung des Spielplatzes zum Anlaß für einen kurzen Filmbericht. Rechts im Bild Kameramann Flott aus Günzburg. Bild: Reiser

Pensionisten fliegen aus

Dillingen (dz). Der Verband für Ruhestandsbeamte und Hinterbliebene Dillingen fährt am Dienstag, 15. September, zu den Schlössern und Burgen im Altmühl- und Schambachtal, insbesondere nach Schloß Hirschberg und Burg Prunn. Der Rückweg führt von Riedenburg aus durch das Schambachtal nach Ingolstadt, wo nach Möglichkeit noch die große Monstranz von Maria della Victoria besichtigt wird. Da die Fahrt in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Dillingen durchgeführt wird, sind auch Nichtverbandsangehörige zur Teilnahme eingeladen. Die Anmeldestelle liegt bereits bei Schreibwaren Kellen auf Abfahrt ist um 8 Uhr an der Rosenstraße.

| | | |
|----------------|----------------|---------------|
| Samstag | Sonntag | Montag |
|----------------|----------------|---------------|

| VORLESUNG - VORLESUNG - VORLESUNG - VORLESUNG - VORLESUNG | | |
|---|-------------------------------------|-------------------------|
| 0,10 Orgelmusik | 04.10 Orgelmusik | 05.05 Für Frühaufsteher |
| 0,35 Marschmusik | 05.35 Marschmusik | 05.35 Was ist los in G |
| 0,70 Lokalprogramme | 07.00 Ja, wenn die Musik nicht wär' | 07.00 Besuch am See |
| 1,15 Melodien zum Feiern | 09.00 Evang. Gottesdienst | 09.30 Volksmusik aus |
| 1,50 Auch zum Feiern | 09.30 Vergnügt in den Sonntag | 10.00 Vergnügt mit M |
| 2,30 Funkehrkonzert | 11.00 Frühschoppenkonzert | 12.00 Lokalprogramme |
| 3,00 Frühschoppenkonzert | 12.00 Autofahrer und | 12.45 Lokalprogramm |
| 3,30 Lokalprogramme | 14.00 Aus der Heimat | 13.00 Problem - u |
| 4,00 Unter Spannung | 14.00 Lokalprogramme | 14.00 Lokalprogramme |
| 5,00 Lokalprogramme | 16.00 Kriminalhörspiel | 16.00 Abendkonzert |
| 5,30 Ihre Nummer richtig | 17.10 Volkskonzert | 19.07 Melodie für jed |
| 7,10 Sportrevue | 17.10 Orgelmusik hilft | 19.08 Kriminalhörsp |
| 7,25 Tanzpause auf Bestellung | 21.30 Loti an Etich und Etisch | 21.05 Evergreens des |

| | | |
|---------|-------|------------------|
| | 05.05 | Für Frühhafter |
| Welch? | 05.35 | Was ist los in |
| | 05.55 | Magazin für die |
| erreich | 09.30 | Volksmusik aus |
| | 10.05 | Vergnügt mit M |
| ys | 11.30 | Autofahrer unter |
| | 12.45 | Lokalprogramm |
| Problem | 16.00 | Lustig ist das |
| | 16.30 | Ihr Problem - |
| | 17.10 | Promenadenkon |
| hrgang | 18.00 | Abendjournal |
| | 19.07 | Volksmusik |
| ors | 20.05 | Cabaret à la Cr |
| | 20.30 | Orchesterkonz |

| | Montag mit Freitag: 6 |
|-------------|--------------------------|
| reich? | 05.05 Für Frühaufsteher |
| u | 05.35 Was ist los in der |
| reich | 06.05 Magazin für die |
| egs | 09.30 Volksmusik |
| | 10.05 Vergnügt mit |
| | 11.30 Autofahrer und |
| innerleben! | 12.45 Lokalprogramm und |
| Problem | 16.00 Märchen und S |
| rt | 16.30 Ihr Problem - |
| | 17.10 Im Wiener Kon |
| | 18.00 Abendjournal |
| | 19.30 Für den Bergf |
| | 20.05 Dramatisierteste |
| | 21.00 Vorarlberger F |

| | | |
|---------------|--------------------------|-------------------------|
| 10.00, 13.00, | 17.00, 20.00, 22.00 | 05.05 Für Frühaufsteher |
| reich? | 05.55 Was ist los in der | |
| au | 08.05 Magazin für den | |
| egs | 09.30 Volksmusik aus | |
| | 10.05 Vergnügt mit | |
| | 11.30 Autofahrer u | |
| | 12.45 Lokalprogram | |
| | 16.00 Hörspiel für | |
| er Problem | 16.30 Ihr Problem | |
| café | 17.10 Operettenmel | |
| | 18.00 Abendjournal | |
| matroman | 19.07 Österreichisch | |
| kapellen | 20.05 Totenhäcker | |
| | 20.25 Ludwig Auer | |

| | |
|------------------------------------|----------------------------------|
| Sonntag: 6.30, 10.00, 13.00, 18.00 | 05.05 Für Frühaufsteher |
| Freitag: 18.00 | 05.35 Was ist los in der Welt |
| Samstag: 18.00 | 08.05 Magazin für Kinder |
| Montag: 18.00 | 09.30 Volksmusik |
| Dienstag: 18.00 | 10.05 Vergnügt mit der Witzbande |
| Mittwoch: 18.00 | 11.30 Autofahrer helfen |
| Donnerstag: 18.00 | 12.45 Lokalprogramm |
| Freitag: 18.00 | 16.00 Komm mit zum Film |
| Samstag: 18.00 | 17.10 Mit Musik ins Wochenende |
| Sonntag: 18.00 | 18.00 Abendjournal |
| Montag: 18.00 | 18.10 Lokalprogramm |
| Dienstag: 18.00 | 19.07 Robert Stolz |
| Mittwoch: 18.00 | 20.05 10 Alpenjahren |
| Donnerstag: 18.00 | 21.45 Unter der Lederhülle |

0, 20,00, 22,00
er
sterreich?
Frau
sterreich
sik
wegs
weite Welt
chenende
tiert
ne Begegnung
mpe

Mittelschul
B

Freitag

[illegible]